



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCCXIII. 613. Verwundertes Geheimniß des Heil. Abendmahls. Mel. O
Gott, du frommer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

prüft und busse thut: Wer seinen bund und zeugniß hält, Der wird erhalten, wenn er fällt.

8. Ein herz, das Gott von herzen scheut, Das wird in seinem leyb erfreut Und wenn die noth am tiefsten steth, So wird sein creuz zur wohn er- höht.

9. Nun, Herr! ich bin dir wohl bekandt: Mein geist der schwebt in deiner hand: Du siehst, wie meine seele thränt, Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst, so mir mein herze dringt, Und daraus so viel seufzer zwingt, Ist gros: Du aber bist der mann, Dem nichts zu groß entstehen kan

11. * Drum sieht mein auge stets nach dir Und trägt dir mein begähren für: Ach laß doch, wie du pflegst zu thun, Dein aug auf meinen augen ruhn!

12. Wenn ich dein darf, so wende nicht Von mir dein aug und angesicht: Laß dein antwort gegenschein Mit meinem baten stimmen ein.

13. Die welt ist falsch, du bist mein freund, Ders treulich und von herzen meynt: Der

menschen gunst steht nur im mund, Du aber liebst von herzen grund.

14. Zerreiß die netz heb auf die strick, Zerbrich des feind: s list und tück, Und wann mein unglück ist vorbey, So gib, daß ich auch dancckbar sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn, Fein schlecht und recht st: ts einher gehn: Gib mir die einfalt, die dich ehrt, Und lieber dultet, als bes- schwert.

16. Regier und führe mich zu dir, Auch andre Christen neben mir Nimm, was dir mißfällt, von uns hin, Gib neue herzen, neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sün- den-both, Erlös aus aller angst und noth, Und führe uns bald mit gnaden ein, Zum ewigen fried- und freu- den-schein.

CCCCCXIII. 613.

Verwundertes Geheimniß des Hells. Abendmahls.

Mel. O Gott, du frommer.

Die mahlzeit ist bereit Von Christi abgesand- ten. Der tisch ist schon gedeckt Des himmels musicanten Die stimmen allbereit Ihr
Ecc Hei

Heilig, Heilig an, Wen
hungert oder dürst, Der tre-
te nur heran.

2. Sehr kostbar ist die kost,
Sehr kostbar das geträncke;
Mich wundert immermehr,
Je mehr ich ihm nachdencke!
Hier wird ein lam, das Gott
zum vatter hat, gespeist, Ge-
speiset wird ein lam, Das
selber hirt heist.

3. Des Herren leib und blut
Empfahst du mit dem mun-
de, Halt ohr und augen zu,
Bermunst geht hier zu grun-
de. Weg mit dem speculirn,
Die sach ist dir zu schwer,
Drum grüble nicht so tieff,
Wie dieses möglich wär.

4. Wie es möglich könne
seyn, Da laß du den drum
sorgen, Der dieses hat gesagt,
Dir ist die weis verborgen:
Ob du mit deinem wiß den
weg nicht kanst ersehn, So
kanst doch auffer dir Und
deinem wiß geschehn.

5. Ergründen kanst dus nicht
Nicht finden oder fassen,
Das was man glauben soll,
Will sich nicht sehen lassen:
Schmeckst du gleich nur das
brod, Und mit dem brod den
wein, So kan nicht minder
fleisch Und blut zugegen seyn.

6. Was über meinen wiß
Das kan ich nicht aus den-
cken; Ich muß mich nach der
schrift, Und sie nach mir nicht
lencken: Ich glaube gern
das, Was Gottes wort be-
spricht, Was aber dieses
schweigt, Das glaube ich
auch nicht.

7. Er selber hats gesagt
Dran laß ich mir genügen
Dann er, der dieses sagt, be-
will und, kan nicht lügen
Wer mich, warum ich das
Diß alles glaube? frag
Dem soll zur antwort seyn
Er selber hats gesagt.

CCCCCXV. 614.

Die mit Jesu zufriedene Seele
Wel. Nun freut euch lieben
Jesu thut, Wohl gethan, Ma-
herz gib dich zufrieden, Ni-
mand doch Jesum tadeln
kan Was wilt du dich be-
ben? Laß fahren deine un-
dult: Sonst machst du ge-
ser deine schuld. Sprich:
ichs doch verdienet.

2. Was Jesus thut,
wohlgethan, Bedenckes
allmächtig, Darzu der be-
helfersmann, Sein trö-
stet kräftig. War-
fin